

Handreichung D-Prüfungen Bläser/Mallets

Der Prüfungsablauf ist aus Gründen der Gleichberechtigung aller Prüflinge verbindlich für alle Prüfungskommissionen. Die Prüfungsvorsitzenden achten auf einen reibungslosen und fairen Ablauf der Prüfungen. Sie führen das Protokoll. Dabei sind alle vier Spielstücke und die beiden Tonleitern einzutragen. Auch muss unter dem Kommentar der Praxisprüfung eine „sinnvolle, pädagogische Rückmeldung“ eingetragen werden.

Der Prüfling legt zu Beginn der Prüfung der Prüfungskommission jeweils **eine Arbeitskopie seiner 4 Stücke** vor, legt sein Selbstwahlstück fest und entscheidet, ob er mit dem Tonleiterspiel oder dem Spielstück beginnen möchte. rrrSchüler, die die D3 Prüfung machen, sollten zudem einen Satz „Originale“ mit zur Prüfung bringen. Sollten Stücke bei den Verlagen vergriffen sein, bitte einen zweiten Satz Kopien anfertigen.

Die Wertung der Spielstücke und Tonleitern erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Tonleitern
- Phrasierung
- Dynamische Gestaltung
- Intonation
- Spieltechnische Bewältigung
- Rhythmische Genauigkeit
- Artikulation
- Tonbildung
- Musikalische Gestaltung
- Gesamteindruck (Lehrgangsentwicklung)

D1-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind sieben Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend (z.B. 3# und 3b inkl. C-Dur), mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu ([vgl. Tonumfänge](#)), sind diese vorzutragen. Die Tonleiter sind auswendig vorzutragen. Beim Tonleiterspiel darf der Prüfling zwei verdeckte Tonleiterkärtchen ziehen, welche die zu spielenden Tonleitern vorgeben. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 100 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Spielstücke

Vorzubereiten sind vier Werke aus den vorgegebenen Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen und jede Kategorie muss mindestens einmal enthalten sein. Aus den 4 Vortragsstücken wählt der Teilnehmer eines

als Selbstwahlstück aus und trägt dies komplett vor. Der Prüfungsvorsitzende wählt aus der restlichen Literatur das Pflichtstück aus, welches ebenfalls komplett vorgetragen wird.

D2-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind neun Dur- sowie deren parallele Molltonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend (z.B. 4# und 4b inkl. C-Dur) mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu ([vgl. Tonumfänge](#)), sind diese vorzutragen. Die Tonleitern sind auswendig vorzutragen. Beim Tonleiterspiel darf der Prüfling zwei verdeckte Tonleiterkärtchen ziehen. Die erste Karte gibt die vom Prüfling zu spielende Dur-Tonleiter an. Die zweite Karte entscheidet über die zu spielende Moll-Tonleiter. Dem Prüfling wird mitgeteilt, ob diese melodisch oder harmonisch vorzutragen ist. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 120 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Chromatische Tonleiter

Der Prüfling trägt eine chromatische Tonleiter über den Umfang von mindestens einer Oktave auswendig vor. Auch hier gelten als Richtlinie drei Versuche, der beste Versuch wird gewertet. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling die Tonleiter beginnt und selbstständig den Vortrag abbricht.

Spielstücke

Vorzubereiten sind vier Werke aus den vorgegebenen Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen und jede Kategorie muss mindestens einmal enthalten sein. Aus den 4 Vortragsstücken wählt der Teilnehmer eines als Selbstwahlstück aus und trägt dies komplett vor. Der Prüfungsvorsitzende wählt aus der restlichen Literatur das Pflichtstück aus, welches komplett oder in Auszügen vorgetragen wird.

Vom Blattspiel

Dem Prüfling wird ein Stück vom Schwierigkeitsgrad der D1-Prüfung vorgelegt. Nach einer Vorbereitungszeit von ca. einer Minute erfolgt der Vortrag.

D3-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind alle Dur- sowie deren parallele Molltonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu ([vgl. Tonumfänge](#)), sind diese vorzutragen. Die Tonleitern sind auswendig vorzutragen. Beim Tonleiterspiel darf der Prüfling zwei verdeckte Tonleiterkärtchen ziehen. Die erste Karte gibt die vom Prüfling zu spielende Dur-Tonleiter an. Die zweite Karte entscheidet über die zu spielende Moll-Tonleiter. Dem Prüfling wird mitgeteilt, ob diese melodisch oder harmonisch vorzutragen ist. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 120 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Spielstücke

Vorzubereiten sind drei Werke aus den vorgegebenen Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen. Aus den 3 Vortragsstücken wählt der Teilnehmer eines als Selbstwahlstück aus und trägt dies komplett vor. Der Prüfungsvorsitzende wählt Auszüge aus der restlichen Literatur aus.

Vom Blattspiel

Dem Prüfling wird ein Stück vom Schwierigkeitsgrad der D2-Prüfung vorgelegt. Nach einer Vorbereitungszeit von ca. einer Minute erfolgt der Vortrag.